Aus den Fraktionen des Gemeinderats



Joachim Gelewski
– 25 Jahre Gemeinderat
In der letzten Sitzung wurde Joachim Gelewski für 25 Zugehörigkeit im Gemeinderat geehrt. Wir gratulieren unserem Fraktionskollegen ganz herzlich zu diesem Jubiläum. Vor 25 Jahren ist er für Jochen Reutter, der damals in Hattenhofen zum Bürgermeister gewählt wurde, nachgerückt. Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender ist er in verschiedenen Ausschüssen wie z. B. dem Bäderausschuss, Umlegungsausschuss und der Partnerschaftskommission aktiv. Wir bedanken uns bei Joachim Gelewski für sein Engagement zum Wohle unserer Stadt und wünschen ihm weiterhin alles Gute für dieses Amt.

Danke
Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger bedankt sich bei allen, die sich in diesem Jahr für unsere Stadt, für die Bürgerinnen und Bürger eingebracht haben. Danke allen, die für ihre Mitmenschen im Einsatz sind. Ohne Sie wäre Wernau um vieles ärmer.

Corona
Ein Jahr, das uns alle vor große Herausforderungen gestellt hat, neigt sich dem Ende zu. Maskenpficht, Kontaktbeschränkungen und strenge Hygienevorschriften begleiten uns seit vielen Monaten. Seit Mittwoch befinden wir uns im Lockdown. Durch Corona wird Weihnachten deshalb in diesem Jahr anders sein wie sonst. Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie Weihnachten trotz alledem genießen und mit Zuversicht in die Zukunft schauen können.

Frohe Weihnachten
Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger wünscht Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachtsfeiertage und ein glückliches und gesundes neues Jahr 2021. Bleiben Sie gesund und achten Sie auf Ihre Mitmenschen.



Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen.

Ihr Vertreter im Gemeinderat:

Sabine Dack-Ommeln,
Joachim Gelewski,
Stefan Redle,
Uwe Pfeffer,
Dr. Gereon Trabold,
Andreas Späth und
Stefan Pfitzer.

www.wir-bewegen-wernau.de



„Suchet der Stadt Bestes“
… heißt es beim Propheten Jeremia im Alten Testament. Dies sind nicht einfach Worte einer längst vergangenen Zeit, sondern so etwas wie ein Grundsatzprogramm. Man kann diese Worte weiter fassen: „Seid besorgt um ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden für die Stadt“.
Mit diesen Worten des Propheten werden wir aufgefordert, uns auf unsere Um- und Mitwelt einzulassen und ihr Leben mitzugestalten.
Nicht vornehme oder verbitterte Zurückhaltung ist gefordert, sondern Mitarbeit an einem gesellschaftlichen Klima, in dem es menschlich und gerecht zugeht.
Aber was ist das Beste für die Stadt? Darüber gibt es manches Mal unterschiedliche Meinungen. Diese Unterschiede gehören aber zur Demokratie, dass wir eben nicht immer alle das Gleiche denken müssen und dass es nicht immer einen Konsens gibt. Was uns dabei wichtig ist, ist ein fairer Umgang miteinander und kein Vorwurf des Populismus. Gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern ist uns Transparenz, demokratische Offenheit und Ehrlichkeit nicht nur durch Information, sondern auch durch rechtzeitige Diskussion wichtig.
Die Worte des Propheten – vor 2500 Jahren gesagt – sind auch heute noch ein starker Auftrag an den Rat, an die Verwaltung, aber auch an die Bürger:
Suchet der Stadt Bestes“ und nicht „Suchet der Partei oder mein Bestes“

Gedanken zum Advent
Das Wort Advent geht auf das lateinische „adventus“ zurück, das übersetzt „Ankunft“ heißt und auf die Geburt Christi hinweist.
Viele Bräuche während der Adventszeit zeugen von den mannigfaltigen Einflüssen, denen der Advent im Laufe der Zeit, durch regionale Eigenarten verstärkt, ausgesetzt war und entstammen nicht nur christlicher Tradition, sondern in ihnen leben alte germanische Vorstellungen der Glaubenswelt unserer heidnischen Vorfahren fort.
In dieser Vorbereitungszeit auf Weihnachten besuchen wir uns normalerweise gerne, verabreden uns auf einem der zahlreichen Advents- oder Weihnachtsmärkte oder treffen uns zu traditionellen Weihnachtsfeiern.
Dieses Jahr ist es ein anderer Advent, ob wir wollen oder nicht. Die letzten Jahre gehörte die Klage über den Stress in dieser Zeit wie ein Dauerklang zum Advent. Dieses Jahr fehlt uns das: Keine Weihnachtsfeier, Restaurants zu, Weihnachtsmärkte gibt es nicht. Ein Einkaufsbummel mit Maske und Warteschlange vorm Geschäft macht auch nicht wirklich Spaß. Wir vermissen jetzt den Trubel, der uns manchmal belastet hat.
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, dieses Jahr ist es ein anderer Advent – **aber, es ist Advent!**
Die Freien Wähler Wernau wünschen Ihnen allen eine ruhige, sehr besinnliche Vorweihnachtszeit und Weihnachtszeit. Leben und erleben Sie dieses etwas andere Advent für sich selbst, zur inneren Einkehr, zur inneren Stärkung, um im Neuen Jahr mit Kraft und Ruhe die schwierige vor uns allen stehende Zeit gesund zu überstehen.



Einbringung Corona-Haushalt 2021
In der Gemeinderatsitzung am vergangenen Montag, 14. Dezember 2020, wurde vom Finanzbeigeordneten Michael Bauer der Haushalt für das kommende Jahr 2021 eingebracht.
Ein Haushalt mit enormen finanziellen Belastungen in dem corona-bedingte Steuereinbrüche und auch wegfallende Einnahmen durch Schließung von Einrichtungen verkraftet werden müssen.
Ein Haushalt in Coronazeiten, welcher nun von den jeweiligen Gemeinderatsfraktionen in den nächsten Wochen beraten werden muss.
Die Beschlussfassung des Haushalts 2021 und die Stellungnahmen der Fraktionen sind dann am 8. Februar 2021 vorgesehen.

Glückwunsch
Herr Stadtrat Joachim Gelewski wurde in der Gemeinderatsitzung am 14. Dezember 2020 für 25 Jahre ehrenamtliche Zugehörigkeit im Gemeinderat geehrt.
Wir beglückwünschen Herrn Gelewski zu dieser Ehrung und wünschen ihm bei seinen kommunalpolitischen Entscheidungen immer eine glückliche Hand.

Beckensanierung Freibad
Bereits am 28. September 2020 beschloss der Gemeinderat, die dringend erforderliche Folienauskleidung der Schwimmbecken im Wernauer Freibad zu erneuern.
Die Arbeiten wurden in der Gemeinderatsitzung am 14. Dezember 2020 zum Preis von 268.625 Euro (netto) an die Firma P+H GmbH aus Balingen vergeben.
Einer Freibadöffnung im Jahr 2021 steht somit zumindest aus technischer Sicht nichts entgegen.

Weihnachtsgrüße
- Hoffnung auf sinkende Coronazahlen.
- Hoffnung auf ein Ende der corona-bedingten Einschränkungen.
- Hoffnung auf Normalität.



Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Tage im Kreise ihrer Familien und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021.
Bleiben Sie gesund.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller,
Birgit Gottwald-Kolb,
Bernhard Adolf,
Eugen Bisinger

www.cdu-wernau.de



Nichts ist selbstverständlich
Ein Jahr mit ganz neuen Herausforderungen neigt sich dem Ende zu. Die ganze Gesellschaft wurde mit neuen Fragen und Aufgaben konfrontiert. Verzicht und Verlust haben an Bedeutung gewonnen, wie wir das in den letzten Jahrzehnten in diesem Ausmaß noch nicht erleben mussten. Fast paradox wirkt da die andere Seite der Medaille, nämlich die Erkenntnis dessen, was uns persönlich etwas bedeutet, was uns wirklich wertvoll ist und das im Schatten der gewachsenen Selbstverständlichkeit meist unsichtbar bleibt. Dieses Wertvolle wurde in allen denkbaren Bereichen mit fast unglaublicher Kreativität am Leben erhalten, trotz Einschränkungen und Belastungen. Neue Möglichkeiten sind entstanden und weisen in die Zukunft. Eine Aufzählung an dieser Stelle könnte nur lückenhaft sein und würde ihrer jeweiligen Bedeutung nicht gerecht. Es sei jeder und jedem selbst überlassen.

Was aus dem Schatten der Selbstverständlichkeit immer deutlicher ans Licht gekommen ist, ist die Bedeutung und Verletzlichkeit unserer Demokratie. Es gibt Kräfte in unserem Land, die bewusst die große Freiheit als entscheidendes Merkmal der Demokratie in Anspruch nehmen, um gerade diese selbst zu zerstören. Verblendete Nachläufer unterstützen sie beim Versuch ihre z.T. abstrusen und radikalen Ideologien durchzusetzen.

Hier ist viel kreative Überzeugungsarbeit, offener Diskurs und u.U. entschlossenes Handeln nötig, um diese Gefahr abzuwehren. Wir als Politiker müssen versuchen, den Followern, für alle unsere demokratisch gefällten Entscheidungen klar zu machen, dass wir das Wohl von einer möglichst großen Mehrheit unseres Volkes oder auch der Einwohner unserer Stadt im Auge haben.

Was Wohl bedeutet, ist ja sehr individuell. Deshalb ist es nicht leicht, allen zu ihrem Wohl zu verhelfen, zumal das Abrücken von der eigenen Meinung, ohne Wissen um fundierte Fakten schwerfällt. Den Diskurs müssen auch wir vermehrt aushalten.

Demokratie ist für uns ein sehr hohes Gut, mit dem wir in unserem Land, seit der Einführung gut gefahren sind. Der Blick zurück in die Geschichte würde so manchem, in der Selbstverständlichkeit lebenden, vielleicht die Augen öffnen. Wir als SPD stehen hinter der parlamentarischen Demokratie, d.h. dass die gewählten Volksvertreter sich während einer Legislaturperiode intensiv mit den anliegenden Themen auseinandersetzen und zu einer mehrheitlich tragfähigen Entscheidung kommen. Die mag nicht jedem Bürger aus seinem Blickwinkel gefallen. Das ist normal, denn jede Entscheidung ist eine für etwas und gleichzeitig eine gegen etwas.

Mit Corona im Rücken versuchen wir zuversichtlich in das Neue Jahr zu gehen und so auch gute Lösungen für noch offene Baustellen zu finden.

Zuversicht wünschen wir auch allen unseren Bürgerinnen und Bürgern für das Neue Jahr, Freiheit und Frieden und eine, wenn auch erzwungen ruhige aber schöne Weihnachtszeit.

Wolfgang Sieler, Petra Binz,
Horst Nannt